

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXV
Materialienverzeichnis	LI
Einleitung und Aufbau der Untersuchung	1
1. Kapitel: Der Rechtsmittelverzicht in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit	3
I. Das Schweizer Modell (Art. 192 IPRG)	3
1. Entstehungsgeschichte und gesetzgeberische Motivation	3
2. Voraussetzungen des Rechtsmittelverzichts	9
3. Gegenstand des Rechtsmittelverzichts	37
4. Wirkungen des Rechtsmittelverzichts	56
5. Aufhebung des Rechtsmittelverzichts	64
II. Rechtsvergleichender Überblick	66
1. Rechtsordnungen mit umfassender Verzichtsmöglichkeit	66
2. Rechtsordnungen ohne umfassende Verzichtsmöglichkeit	91
3. Zwischenfazit und rechtspolitische Würdigung des Rechtsmittelverzichts	99
2. Kapitel: Systeme der gerichtlichen Kontrolle internationaler Schiedsentscheide	103
I. Allgemeines	104
1. Legitimation einer staatlichen Kontrolle	104
2. Das New Yorker Übereinkommen (NYÜ) als Orientierungspunkt	107
II. Die Kontrolle im Anfechtungsverfahren	110
1. Begrifflichkeit und Abgrenzungen	110
2. Zuständigkeitsordnung nach dem Kriterium des Sitzes	111
3. Umfang der Kontrolle	116

4. Internationale Beachtlichkeit der gerichtlichen Aufhebung eines Schiedsentscheids _____	124
III. Die Kontrolle im Anerkennungs- bzw. Vollstreckungsverfahren _____	145
1. Begrifflichkeit und Abgrenzungen _____	146
2. Zuständigkeitsordnung _____	147
3. Umfang der Kontrolle _____	147
4. Internationale Beachtlichkeit des Entscheids über die Anerkennung bzw. Vollstreckung _____	151
IV. Verhältnis zwischen Anfechtungs- und Vollstreckungskontrolle _____	154
1. Die Delokalisierungstheorie _____	154
2. Das Argument der Doppelkontrolle _____	161
3. Absolute Nichtigkeit eines Schiedsentscheids? _____	168
V. Zwischenfazit und systembezogene Würdigung des Rechtsmittelverzichts _____	171
3. Kapitel: Der Rechtsmittelverzicht im Lichte von Art. 6 EMRK _____	175
I. Relevante Garantien gemäss Art. 6 EMRK _____	176
1. Die Garantien im Einzelnen _____	176
2. Geltungsbereich der Garantien _____	182
3. Verzichtbarkeit der Garantien _____	188
II. Folgerungen _____	196
1. Zulässigkeit der freiwilligen privaten Schiedsgerichtsbarkeit _____	196
2. Zulässigkeit der freiwilligen privaten Schiedsgerichtsbarkeit mit Rechtsmittelverzicht? _____	200
Gesamtbetrachtung und Ausblick _____	215
Sachregister _____	223

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXV
Materialienverzeichnis	LI
Einleitung und Aufbau der Untersuchung	1
1. Kapitel: Der Rechtsmittelverzicht in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit	3
I. Das Schweizer Modell (Art. 192 IPRG)	3
1. Entstehungsgeschichte und gesetzgeberische Motivation	3
A. Ausgangslage vor Inkrafttreten des IPRG	4
B. Einführung einer Verzichtsmöglichkeit mit dem IPRG	5
C. Beibehaltung des Rechtsmittelverzichts trotz Straffung der Beschwerdegründe	8
2. Voraussetzungen des Rechtsmittelverzichts	9
A. Internationalität des Schiedsverfahrens	10
a) Internationale Schiedsgerichtsbarkeit i.S.v. Art. 176 Abs. 1 IPRG	10
b) Rechtslage in der Binnenschiedsgerichtsbarkeit	11
B. «Ausländische Parteien»	12
a) Begriff der «Parteien»	12
b) Anknüpfungspunkte: (Wohn-)Sitz, Aufenthalt, Niederlassung	13
c) Massgeblicher Zeitpunkt für die Anknüpfung	15
C. Verichtsvereinbarung	16
a) Form	16
aa) Textform	17
bb) Unmittelbarkeit	17
b) Inhalt	18
aa) Die frühere Praxis des Bundesgerichts	19
bb) Eine «Präzisierung» und ihre Konsequenzen	20
cc) Würdigung der bundesgerichtlichen Praxis	23
dd) Abgrenzungen	28
c) Zeitpunkt	29
aa) Rechtsmittelverzicht vor Inkrafttreten des IPRG?	29

bb) Frühest- und spätestmöglicher Verfahrenszeitpunkt für einen Rechtsmittelverzicht i.S.v. Art. 192 IPRG	30
d) Gegenseitigkeit	31
aa) Vertragliche Natur des Rechtsmittelverzichts	31
bb) Behandlung von Ausdehnungskonstellationen	33
e) Freiwilligkeit	34
3. Gegenstand des Rechtsmittelverzichts	37
A. Grundsatz: Vollverzicht auf die Anfechtung gemäss	
Art. 190 f. IPRG	38
a) Gesetzliche Konzeption	38
b) Charakteristika der Anfechtung gemäss	
Art. 190 Abs. 2 IPRG	39
aa) Anfechtbare Entscheide	39
bb) Anfechtungsgründe	40
cc) Anmerkungen zum Anfechtungsverfahren	44
dd) Abgrenzungen	45
B. Ausnahme: Möglichkeit eines Teilverzichts	46
a) Gesetzliche Modifikationsmöglichkeit: Teilverzicht hinsicht- lich der Anfechtungsgründe gemäss Art. 190 Abs. 2 IPRG	46
b) Teilverzicht hinsichtlich des Anfechtungsgegenstands?	49
C. Abgrenzungen	49
a) Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen und Rechtsinstituten	49
aa) Staatliche Hilfsverfahren	50
bb) Berichtigung und Erläuterung	50
cc) Revision des Schiedsentscheids	51
dd) Vollstreckungskontrolle	55
b) Verhältnis zur Anfechtung der Verichtsvereinbarung an sich	55
4. Wirkungen des Rechtsmittelverzichts	56
A. Wirkung auf ein allfälliges Beschwerdeverfahren	57
B. Wirkung auf ein Vollstreckungsverfahren	58
a) Wirkung auf ein Vollstreckungsverfahren im Ausland	58
b) Wirkung auf ein Vollstreckungsverfahren im Inland	59
aa) Im Falle eines Vollverzichts	61
bb) Im Falle eines Teilverzichts	63
5. Aufhebung des Rechtsmittelverzichts	64
II. Rechtsvergleichender Überblick	66
1. Rechtsordnungen mit umfassender Verzichtsmöglichkeit	66
A. Belgien	66
a) Anfechtung von Schiedsentscheiden	67
aa) Nichtigkeitsgründe	67

bb) Anfechtungsgründe	67
cc) Revisionsgründe	69
dd) Anmerkungen zum Anfechtungsverfahren	69
b) Möglichkeit eines Rechtsmittelverzichts	69
aa) Gesetzlicher Rechtsmittelausschluss (1985-1998)	70
bb) Optionales Verzichtsmodell (seit 1998)	72
B. Schweden	73
a) Anfechtung von Schiedsentscheiden	74
aa) Nichtigkeitsgründe	74
bb) Anfechtungsgründe	75
cc) Anmerkungen zum Anfechtungsverfahren	76
b) Möglichkeit eines Rechtsmittelverzichts	77
aa) Das «Uganda-Urteil» von 1989	77
bb) Gesetzlich normierte Verzichtsmöglichkeit (seit 1999)	78
C. Frankreich	80
a) Anfechtung von Schiedsentscheiden	80
aa) Anfechtungsgründe	81
bb) Anmerkungen zum Anfechtungsverfahren	81
cc) Revisionsgründe	81
b) Möglichkeit eines Rechtsmittelverzichts	82
D. Weitere Rechtsordnungen	84
a) Tunesien	84
b) Peru	85
c) Panama	86
d) Türkei	87
E. Gesamtbetrachtung	88
a) Legitimation der Verzichtsmöglichkeit	89
b) Beschränkungen des Verzichts in persönlicher Hinsicht	89
c) Beschränkungen des Verzichts in sachlicher Hinsicht	90
d) Anforderungen an die Verichtsvereinbarung	91
2. Rechtsordnungen ohne umfassende Verzichtsmöglichkeit	91
A. UNCITRAL Model Law	92
B. Deutschland	93
C. Österreich	94
E. England	95
F. Vereinigte Staaten	98
3. Zwischenfazit und rechtspolitische Würdigung des Rechtsmittelverzichts	99

2. Kapitel: Systeme der gerichtlichen Kontrolle internationaler Schiedsentscheide	103
I. Allgemeines	104

1. Legitimation einer staatlichen Kontrolle	104
A. Zugang zu staatlichen Vorrechten	104
B. Grenzen der Parteiautonomie	105
C. Schutz fundamentaler Parteiinteressen	106
2. Das New Yorker Übereinkommen (NYÜ) als Orientierungspunkt	107
A. Entstehungsgeschichte	107
B. Bedeutung des NYÜ heute	108
a) Regeln des NYÜ über die Anerkennung und Vollstreckung	109
b) Weitere Bedeutung für das Kontrollsystem internationaler Schiedsentscheide	109
II. Die Kontrolle im Anfechtungsverfahren	110
1. Begrifflichkeit und Abgrenzungen	110
2. Zuständigkeitsordnung nach dem Kriterium des Sitzes	111
A. Zum Begriff des Sitzes bzw. des Sitzstaates	111
B. Wirkungen der Sitzbestimmung	112
a) Zuordnung des anwendbaren Schiedsrechts	113
b) Zuordnung der örtlichen Gerichtszuständigkeit	114
3. Umfang der Kontrolle	116
A. Keine verbindlichen internationalen Standards	117
B. Artikel 34 UNCITRAL-ML als Orientierungsgrösse	118
C. Limitierung der möglichen Anfechtungsgründe durch das NYÜ?	120
D. Systemwidrigkeit einer Inhaltskontrolle	121
a) Grundsatz	121
b) Anerkannte Ausnahmen	122
E. Disponibilität des Kontrollstandards?	123
4. Internationale Beachtlichkeit der gerichtlichen Aufhebung eines Schiedsentscheids	124
A. Grundsatz gemäss Art. V Ziff. 1 lit. e NYÜ	125
B. Ausnahmen	126
a) Ermessen des Vollstreckungsgerichts unter Art. V Ziff. 1 NYÜ?	127
aa) Die Streitfrage	127
bb) Ein Lösungsansatz	129
b) Vollstreckungsfreundlichere nationale Vollstreckungsregeln unter Art. VII Ziff. 1 NYÜ	131
aa) Die Meistbegünstigungsklausel in VII Ziff. 1 NYÜ	131
bb) Das französische Paradigma (Hilmarton-Praxis)	132
cc) Kritische Würdigung der französischen Praxis	135

c) Vollstreckungsfreundlichere staatsvertragliche Vollstreckungsregeln (insb. Art. IX EuÜ) _____	138
aa) Geschichte und Bedeutung des EuÜ _____	138
bb) Gehalt von Art. IX EuÜ _____	139
C. Würdigung und Perspektiven _____	141
III. Die Kontrolle im Anerkennungs- bzw. Vollstreckungsverfahren_	145
1. Begrifflichkeit und Abgrenzungen _____	146
2. Zuständigkeitsordnung _____	147
3. Umfang der Kontrolle _____	147
A. Differenzierung zwischen inländischen und nicht- inländischen Schiedsentscheiden _____	148
B. Artikel V NYÜ als Quasi-Globalstandard _____	149
a) Die Verweigerungsgründe des Art. V NYÜ _____	149
b) Die Frage der Verzichtbarkeit _____	151
4. Internationale Beachtlichkeit des Entscheids über die Anerkennung bzw. Vollstreckung _____	151
IV. Verhältnis zwischen Anfechtungs- und Vollstreckungskontrolle	154
1. Die Delokalisierungstheorie _____	154
A. Hintergründe _____	155
B. Das ICSID-Modell _____	156
a) Grundlagen und Bedeutung der ICSID _____	156
b) Das Kontrollsystem der ICSID _____	157
C. Würdigung und Perspektiven _____	158
2. Das Argument der Doppelkontrolle _____	161
A. Das Doppelkontroll-Argument als Leitmotiv für eine Rechtsmittelverzichtsmöglichkeit _____	161
B. Pathologische Konstellationen _____	162
a) Für den unterlegenen Schiedskläger _____	162
b) Für den obsiegenden Schiedskläger _____	163
c) Für den unterlegenen Schiedsbeklagten _____	164
C. Mangelnde Gleichwertigkeit der Kontrollsysteme _____	165
a) Unterschiedliche Prüfungsstandards _____	166
b) Unterschiedliche Zielsetzung und Wirkung _____	166
3. Absolute Nichtigkeit eines Schiedsentscheids? _____	168
V. Zwischenfazit und systembezogene Würdigung des Rechtsmittelverzichts _____	171
3. Kapitel: Der Rechtsmittelverzicht im Lichte von Art. 6 EMRK _	175
I. Relevante Garantien gemäss Art. 6 EMRK _____	176

1. Die Garantien im Einzelnen	176
A. Das Zugangsrecht	176
B. Die Organisationsgarantien	178
a) Auf Gesetz beruhendes Gericht	178
b) Unabhängigkeit und Unparteilichkeit	178
C. Die Verfahrensgarantien i.e.S.	179
a) Öffentlichkeit des Verfahrens	179
b) Verhandlung innert angemessener Frist	180
c) Fairness des Verfahrens	180
aa) Rechtliches Gehör	181
bb) Gleichbehandlungsgebot	181
cc) Weitere Garantien	181
2. Geltungsbereich der Garantien	182
A. Allgemeiner Geltungsbereich von Art. 6 EMRK	182
a) Persönlicher Geltungsbereich	182
b) Sachlicher Geltungsbereich	182
B. Anwendung in Bezug auf private Schiedsverfahren?	183
a) Schiedsgerichte als Gerichte i.S.v. Art. 6 EMRK?	183
b) Abgrenzung von der sog. Zwangs-Schiedsgerichtsbarkeit	186
3. Verzichtbarkeit der Garantien	188
A. Allgemeines	188
B. Verzichtbarkeit der einzelnen Garantien	189
a) Zugangsrecht	189
b) Organisationsgarantien	190
aa) Auf Gesetz beruhendes Gericht	190
bb) Unabhängigkeit und Unparteilichkeit	191
c) Verfahrensgarantien	192
aa) Öffentlichkeit des Verfahrens	193
bb) Verhandlung innert angemessener Frist	194
cc) Fairness des Verfahrens	194
II. Folgerungen	196
1. Zulässigkeit der freiwilligen privaten Schiedsgerichtsbarkeit	196
A. Zulässiger Teilverzicht auf die Garantien von Art. 6 EMRK	196
B. Wirkungsweise der verbleibenden Garantien gemäss Art. 6 EMRK	198
2. Zulässigkeit der freiwilligen privaten Schiedsgerichtsbarkeit mit Rechtsmittelverzicht?	200
A. Schutzpflicht des Staates	201
B. Konventionswidrigkeit des Rechtsmittelverzichts	204
C. Würdigung der schweizerischen Rechtslage und Rechtsprechung	207

a) Zur Rechtslage	207
b) Zur Rechtsprechung des Bundesgerichts	208
aa) Frühere Entscheide	208
bb) Anmerkungen zum Urteil vom 4. Januar 2012 (4A_238/2011)	210
Gesamtbetrachtung und Ausblick	215
Sachregister	223